

Mischung aus Neuem und Bewährtem

MEHR ZUM THEMA Abwechslungsreiches Programm beim Denkmalkunst-Festival geplant

VON THOMAS SCHLENZ

Hann. Münden – Eine Mischung aus Neuem und Bewährtem, das fasst zusammen, was die Organisatoren beim diesjährigen Denkmalkunst-Kunstdenkmal-Festival (DKKD) planen. „Wir freuen uns besonders darüber, dass die Haas-Häuser dabei sind“, sagt der Erste Vorsitzende vom Verein Denkmalkunst, Hermann Staub. Die Tatsache, dass diese bespielt werden dürfen, sei in erster Linie dem beharrlichen Einsatz von Esther Niederhammer und Burkhard Klapp zu verdanken. Dadurch erhoffe man sich, wie im Falle der anderen Fachwerkhäuser auch, neue Perspektiven, was Erhalt und Sanierung anbelange. Es gebe aber noch weitere Orte, die diesmal erstmals dabei sind: Etwa die ehemalige Gummifabrik, in der auf

mehreren Etagen Ausstellungen zu sehen seien oder das Alte Pfarrhaus am Kirchplatz. Eine weitere Besonderheit sei die geplante Lichtinstallation am Haus Lange Straße 87.

Gespannt sind die Organisatoren auch auf die Enthüllung der Skulptur des schottischen Künstlers Rob Mulholland am Samstag, 1. Oktober, um 10 Uhr am Dielengraben. Künstler aus nah und fern zeigen auch diesmal wieder ihre Arbeiten vor historischer Kulisse. Im Packhof seien dabei schwerpunktmäßig Künstler aus der Region Südniedersachsen und Nordhessen vertreten, etwa 80 an der Zahl. Einige Künstler seien bereits mehrfach beim Denkmalkunst-Festival dabei, darunter Charlotte Schütz aus Fulda oder Verena Friedrichs mit ihrer Installation. Als besondere Höhepunkte bei den Abendveranstaltungen



Freuen sich auf das Festival: Esther Niederhammer und Hermann Staub.

FOTO: THOMAS SCHLENZ

gen nennen die Organisatoren die Musikerguppe GlasBlas-Sing, die am Sonntag, 2. Oktober, im Rittersaal des Wel-

fenschlosses zu sehen sein wird sowie die Coverband True Collins, die Hits von Phil Collins ebenfalls im Ritter-

saal am Samstag, 8. Oktober, präsentieren wird.

Das sei aber nur ein kleiner Einblick in das vielfältige Programm des Festivals, das über die Grenzen der Region hinaus bekannt und geschätzt sei. Eine Konkurrenz zur gerade zu Ende gehende documenta sehen die Organisatoren mit dem Denkmalkunst-Kunstdenkmal-Festival übrigens nicht: „Wir lassen uns gerne von Kassel inspirieren“, sagt Esther Niederhammer. „Ich habe von documenta-Besuchern gehört, dass wir besonders gut organisiert sind“, ergänzt Hermann Staub. Es sei ein Zufall, dass die 15. documenta in dem Jahr stattfindet, indem man auch 15 Jahre Denkmalkunst in Hann. Münden feiere.

Man hoffe auch, dass viele documenta-Interessierte nun auch die Ausstellungen in Hann. Münden besuchen.